

From: Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“

Sent: 11 January 2021 17:28

To: juergen.czernohorszky@gif.wien.gv.at

Cc: post@wua.wien.gv.at; BI Prowilhelminenberg 2030 <post@prowilhelminenberg.at>

Subject: Fw: AW: Bürgerinitiative Pro Wilhelminenberg 2030 | Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings; KUDP: 1167464/2020

Sehr geehrter Herr Stadtrat Czernohorszky,

da wir Sie persönlich angeschrieben haben und nun von der WUA ein Antwortschreiben erhalten haben, darf ich Ihnen unsere Antwort an die WUA zur Information übersenden.

Wir erneuern abermals unsere Bereitschaft, Ihnen unseren Alternativvorschlag zu präsentieren.

Mit besten Grüßen für das Team der überparteilichen Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“

Christian-André Weinberger (Sprecher)

Alexandra Dörfler

Gesendet: Montag, 11. Januar 2021 um 15:34 Uhr

Von: Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“

An: post@wua.wien.gv.at

Cc: "BI Pro Wilhelminenberg 2030" <post@prowilhelminenberg.at>

Betreff: Fw: AW: Bürgerinitiative Pro Wilhelminenberg 2030 | Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings; KUDP: 1167464/2020

Sehr geehrter Herr Mag. Norbert Hörmayer,

besten Dank für Ihr Schreiben.

Die Präsentation unseres Alternativvorschlages („Garten Liebhartstal, die Quelle Ottakrings“) wurde von uns wiederholt den wesentlichen politischen Entscheidungsträgern angeboten, von diesen jedoch unsere Einladung hierzu nicht angenommen. Gerade deswegen sind wir an Hr. Stadtrat Czernohorszky herangetreten. Gerade seine ersten Statements zu Bürgerbeteiligung und Klimaschutz und einige Statements aus dem Wiener rot/pinken Koalitionspapier, die uns im Zusammenhang mit unseren Bemühungen für eine Kompromisslösung aufgefallen sind, haben uns dazu veranlasst, uns an ihn zu wenden, um unsere Idee persönlich zu präsentieren. Besonders die folgenden Statements zu seinen politischen Absichten sahen wir als Unterstützung unseres Engagements zur alternativen Lösungsfindung.

- "Die Devise lautet: Information, Befragung, Einbindung und Beteiligung. Alle Wienerinnen und Wiener sollen die Möglichkeit haben, an der künftigen Entwicklung ihrer Grätzl teilhaben zu können. "
- "Wir legen Wert auf die verstärkte Einbindung von zivilgesellschaftlichen Initiativen, ..."
- "Die Fortschrittskoalition forciert den verstärkten Einsatz von Beteiligungsformaten und fördert den Austausch zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft."
- " Schlussendlich wollen wir durch die Instrumente der Bürger_innenbeteiligung die demokratische Kultur gemeinsam mit allen in Wien lebenden Menschen stärken. "
- "Stadtentwicklungsgebiete und neue Stadtteile werden klimafit geplant."
- "Ein wesentliches Ziel ist die Schaffung lebendiger Quartiere mit architektonischer Vielfalt und einer hohen Qualität des öffentlichen Raumes. Dafür braucht es eine strategische Herangehensweise, indem wir gemeinsam mit den Bewohner_innen, aber auch Bauträger_innen an der Qualitätssicherung der Quartiere arbeiten."

Die Rechtsansprüche aufgrund der Beschlussfassung des höchst umstrittenen Flächenwidmungsplanes Nr. 8197 sind uns bekannt, jedoch haben wir nach Durchsicht der öffentlich einsehbaren Kaufverträge festgestellt, dass Entgegen aller PR-Beteuerungen eines „ökologischen Vorzeigeprojektes“ bereits im Kaufvertrag folgende Vereinbarungen– gegen die offiziellen klimapolitischen Zielsetzungen der Stadt Wien, etwa in der Smart City Rahmenstrategie propagiert – getroffen wurden:

- Möglichst viel verdichten, damit höherer Preis/Gewinn erzielt werden kann
- **„In diesem Zusammenhang erklärt der Käufer alles rechtlich und technisch Erlaubte und Zumutbare zu unternehmen, um eine möglichst große bebaubare Nettowohnnutzfläche zu erzielen und dies nicht durch großzügig angelegte Allgemeinflächen (Gärten, Wege, etc.) zu Vereiteln.**
- Möglichst viel verbauen, damit wenig Grünfläche bleibt
- Möglichst rasch umwidmen (vor dem 31. Mai 2019), sonst verfällt die Gültigkeit des Vertrages und es wird nicht preislich „nachgebessert“.
(Am 28. Mai 2019 erfolgte die Beschlussfassung im Wiener Gemeinderat. Gab es eine Einflussnahme auf die Politik/Verwaltung?)
- Möglichst wenig geförderter Wohnbau, da sonst keine Preisnachbesserung

Diese Fakten schließen den Begriff eines "Ökologisches Vorzeigeprojekt" für uns kategorisch aus. Und trotzdem wurde dieser Flächenumwidmung, die sich eindeutig GEGEN den Klimaschutz und GEGEN die Interessen der m/w Anrainer richtet, von rot/grün zugestimmt.

Ergänzend möchten wir festhalten, dass es möglicherweise auch bei den Unterlagen, die als Basis für die öffentliche Auflage der Flächenwidmung gedient haben, nachzuprüfende Tatbestände geben könnte. Eine im Jahr 2017 geplante SUP wurde von nach Screening eines **Umweltberichtes der MA21** aus dem März 2018, der in der Phase des Grün- und Rotdruckes erstellt wurde, abgelehnt. Dieser Umweltbericht lag der öffentlichen Auflage zur Flächenwidmung bei. Allerdings wurde auch eine **EVALUIERUNG von verschiedenen Gutachten/Screening/Unterlagen**, von der MA21 (oder MA22) beauftragt, diese jedoch erst NACH der anberaumten offiziellen Stellungnahme der Bevölkerung dem Akt beigelegt. Am 15. Nov. 2018 diente die Evaluierung allerdings als Grundlage zur Beschlussfassung im Ottakringer Bezirksparlament am 22. Nov 2018 und am 28. Mai 2019 im Wiener Gemeinderat.

<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/gallitzinstrasse/pdf/evaluierung-gutachten-standortentwicklung.pdf>

Diese Evaluierung ist aber wissentlich NICHT im Rahmen der öffentlichen Auflage der Bevölkerung zur Verfügung gestellt worden und dieser damit vorenthalten, da sie erst im Anschluss daran veröffentlicht wurde.

Es stellt sich daher für uns u.a. die Frage:

- **Basierend auf welchen Gutachten, Berichten, Evaluierungen, Screenings, etc., von wem beauftragt und von wem durchgeführt, hat es eine Beschlussfassung zur FLWP 8197 gegeben, welche Unterlagen sind davon „hoheitlich“?**

Abschließend verweisen wir auch auf die laufende Revision unserer Bescheidbeschwerde vor dem VWGH und auf die laufenden Ermittlungen im Zusammenhang mit dubiosen Flächenwidmungen in der Causa Chorherr.

Wir erneuern abermals unsere Bereitschaft, unseren Alternativvorschlag Ihnen und Herrn Stadtrat Mag. Czernohorszky zu präsentieren und Ersuchen um nochmalige Prüfung der Möglichkeit eines persönlichen Termins.

Mit besten Grüßen für das Team der überparteilichen Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“

Christian-André Weinberger (Sprecher)
Alexandra Dörfler

Gesendet: Donnerstag, 07. Januar 2021 um 08:08 Uhr

Von: "Wr.Umweltanwalt Post" <post@wua.wien.gv.at>

An: Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“

Cc: "GGr. Klima Post" <post@ggk.wien.gv.at>, "'post@prowilhelminenberg.at'" <post@prowilhelminenberg.at>

Betreff: AW: Bürgerinitiative Pro Wilhelminenberg 2030 | Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings; KUDP: 1167464/2020

WUA – 13937/2021

Sehr geehrte Damen und Herren!

Anbei übermittelt Ihnen die Wiener Umweltschlichtung ihr Schreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Norbert Hörmayer

Stellvertreter der Wiener
Umweltanwältin
Muthgasse 62, 1190 Wien
Tel. +43/1/37979/88992
www.wua-wien.at

Öffentliche Verkehrsanbindung:
U4, 10A, 11A, 38A, 39A, S45: Station "Heiligenstadt" (dann zu Fuß etwa 6 Min.)
5B: Station "Amtshaus Muthgasse"

Von: Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“
Gesendet: Freitag, 4. Dezember 2020 09:29
An: Czernohorszky Jürgen <juergen.czernohorszky@wien.gv.at>
Cc: BI Prowilhelminenberg 2030 <post@prowilhelminenberg.at>
Betreff: Bürgerinitiative Pro Wilhelminenberg 2030 | Garten Liebhartstal – die Quelle Ottakrings

Sehr geehrter Herr Stadtrat Czernohorszky,
wir begrüßen Sie als Stadtrat für Klimaschutz, Demokratie und Wahlen und freuen uns über Ihr Vorhaben, das „Gesicht der Stadt noch grüner werden zu lassen“ und die „Lebensqualität für alle Wienerinnen und Wiener und deren Kinder und Kindeskinde zu erhalten, bzw sie noch zu verbessern.
Wir sind eine überparteiliche Bürgerinitiative („Pro Wilhelminenberg 2030“) im Ottakringer Teil des sieben Wiener Bezirke umspannenden UNESCO Biosphärenpark Wienerwald und bemühen uns im Interesse von 6000 Anrainer/innen seit nunmehr 4 Jahren um eine Redimensionierung und klimafitte Umwandlung eines standortfremden und voluminösen Grossvorhabens – den Bau von 100 frei finanzierten und 100 leistbaren Wohnungen in der Gallitzinstrasse 8-16, 1160 Wien. Es droht die größte Massivverbauung in Form einer höchst urbanen Großsiedlung mitten im Grüngürtel der Stadt! GEGEN den Klimaschutz und GEGEN die Interessen der Bevölkerung.
Damit geht es in Ottakring umwelttechnisch um „rein in den Asphalt“ und leider nicht „Raus aus dem Asphalt“. Völlig unverständlicherweise wird die Frischluftschneise Liebhartstal/Wilhelminenberg verbaut, die laut Stadtklimatologen neben anderen Frischluftschneisen aus dem Westen Wiens wichtig für die Kühlung unserer Stadt ist.
Da die Alternative immer die beste Kritik ist und eine Lösung mit der Stadtregierung zu finden, haben wir eigenständig einen Kompromissvorschlag, eine Alternative samt Finanzierung für die rund 16.000m2 große Fläche entwickelt.
Der „Garten Liebhartstal –die Quelle Ottakrings“: <http://prowilhelminenberg.at/alternative-nutzungsmoeglichkeiten/> ist eine von der BI entwickelte konzeptionelle Diskussionsgrundlage für ein nachhaltiges, bürger- und klimafreundliches Vorzeigeprojekt.
Damit stellten wir die Weichen zur möglichen Umsetzung fortschrittlicher, zukunftsorientierter - Standards zur Stadtentwicklung mit „cooling Faktor“: nachhaltig & urban, sozial & hochwertig, vernetzt & flexibel.
Damit wäre auch der Forderung von über 6000 Anrainer/innen nach einem „weniger, niedriger und lockerer“ der Verbauung als auch der Entwicklung von neuen Stadtteilen mit großzügigem Grünräumen und cooling Zone durch große Wasserflächen entsprochen. Von dieser geplanten „Grünoase“ im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald profitieren nicht nur die Alt- und kommenden Neu-Ottakringer, sondern der ganze Bezirk und die Stadt Wien. Es wäre ein absolutes Vorzeigeprojekt für eine nachhaltige Stadtentwicklung und würde neue Standards setzen. Wir würden uns freuen, Ihnen diese von der Bevölkerung klar präferierte Alternativnutzung des Areals persönlich präsentieren zu dürfen.

Mit besten Grüßen für das Team der BI „Pro Wilhelminenberg 2030“
Christian-André WEINBERGER (Sprecher)
Alexandra DÖRFLER
Alice KOZICH
Ludwig NEUMANN
Josef RAPP